

Zoé Byland

- 1975, Bern/Schweiz
lebt und arbeitet in Wien und Bern
- 1997 – 2000 F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich, Diplom 2000
- 2002 – 2008 Akademie der Bildenden Künste Wien, Kontextuelle Malerei, Klasse Muntean / Rosenblum, Prof. Elke Krystufek, Prof. Hans Scheirl
- 2008 Diplom bei Prof. Hans Scheirl
- 2007 Fügerpreis für Malerei und Grafik, Akademie der bildenden Künste
- 2008 MFA now/Masters of Art Award, International painting competition, New York

Auswahl Ausstellungen

2009

Identity/self II, Praxis art gallery, New York
ARCO 09, Madrid, Galerie Projektraum Viktor Bucher, Madrid

2008

Inoperable in Nü York, Streetart exhibition, Inoperable gallery, Brooklyn/New York
Candy Cult, Character group exhibition at Breadbox Gallery, Perth/Australia
Art Cologne 08, Galerie Projektraum Viktor Bucher, Köln
Viennafair 08, Galerie Projektraum Viktor Bucher
Gallerienight Viennaffair, Charim Galerie

2007

Open art München, Galerie Projektraum Viktor Bucher, München
Viennafair 07, Galerie Projektraum Viktor Bucher, Wien

2006

Art Cologne 06, Galerie Projektraum Viktor Bucher, Köln
walking, doupting, rolling shining and musing, Jahresausstellung der Akademie der Bildenden Künste Wien, mit Alice Durst, kuratiert von Adam Budak
Allcitystyle Subway Trains, Streetart group exhibition, Galerien in Zürich, Berlin, Hamburg, Wien

Künstlerstatement zu den eingereichten Werken

Zeitgenössische subkulturelle Elemente aus Comic, Streetart und Grafik werden mit tradierten klassischen Darstellungs- und Malformen aus der Portraitmalerei und der Heraldik kombiniert. Sie werden im selben Bild- oder Ausstellungskontext präsentiert.

Durch die Kombinationen von gegensätzlichen Elementen sollen gewohnte Sichtweisen und herkömmliche Realitätsformulierungen aufgebrochen werden.

(Z.B. die Skulptur des tätowierten Pudels, der als Prestigesymbol der oberen Gesellschaftsschicht Tätowierungen trägt.)

Werkbeschreibung

Zoé Byland kombiniert in ihrer Arbeit widersprüchliche Elemente zu Fragestellungen, die im Bildkontext gestellt werden.

Die Kombination molliger, tätowierter Frauen in Pin-up-Posen ist in sich widersprüchlich oder wird im weiteren Sinne auf Grund gelernter Normen als widersprüchlich aufgefasst.

Das Brechen eben dieser vorgefertigten Denkmuster, die Verschränkung verschiedenster Stereotypen, also die Überlagerung herkömmlicher Formulierungen, stellt den Kern ihres Arbeitsschwerpunktes in Bild und Skulptur dar. (...)

Copyright Hinweis, Text: Sebastian Schager